

AUTORINNEN UND AUTOREN

Marie-Luise Angerer, Professorin für Medien- und Kulturwissenschaft an der Kunsthochschule für Medien, Köln. Seit 2007 Rektorin. Aktuelle Forschung fokussiert auf Naturalisierungs- und Biologisierungstendenzen in Theorie, Kunst und Medien. Publikationen u.a.: »Vom Begehren nach dem Affekt«, Zürich, Berlin 2007; »Gender goes Life. Die Lebenswissenschaften als Herausforderung für die Gender Studies« (Hg.), Bielefeld 2008.

Karin Bruns, Univ. Prof. Dr., seit 2003 Professorin für Medientheorie und Leiterin des Instituts für Medien an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (AUT); Arbeitsschwerpunkte: Theorien der Neuen Medien & der Intermedialität; Kultur des Gerüchts im Internet. Aktuelle Publikation: »Reader neue Medien. Texte zur digitalen Kultur und Kommunikation« (Hg.), Bielefeld 2007.

Astrid Deuber-Mankowsky, Professorin am Institut für Medienwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Publikationen u. a. »Einsatz des Lebens. Lebenswissen, Medialisierung, Geschlecht« (Hg.), Berlin 2009; »Praktiken der Illusion. Kant, Nietzsche, Cohen, Benjamin bis Donna J. Haraway«, Berlin 2007; »Lara Croft. Modell, Medium, Cyberheldin. Das virtuelle Geschlecht und seine metaphysischen Tücken«, Frankfurt am Main 2001.

Katrin Deufert (frankfurter küche), Regisseurin, Autorin und Videokünstlerin. Sie war Gründungsmitglied von Breakthrough, der Diskursiven Poliklinik (DPK) Berlin, sowie der frankfurter küche (Leipzig). Im Jahr 2000 promovierte sie an der FU Berlin mit ihrer Dissertationschrift »John Cages Theater der Präsenz«.

Sabine Fries, Studium der Literaturwissenschaft und Politikwissenschaft, Lehraufträge Uni Hannover am Seminar für Deutsche Literatur und Sprache, Schwerpunkt Film. 1998 Promotion mit einer Arbeit über das Lachen der Bilder in Filmen u.a. von Maya Deren, Chantal Akerman.

Zur Zeit Kultur- und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen im »K.bert«, Hildesheim.

Christine Gaigg, freischaffende Choreografin. Unter dem Label »2nd Nature« produziert sie zeitgenössische Tanzarbeiten, meist in Kollaboration mit Komponisten Neuer Musik. Neben ihrer choreographischen Tätigkeit war sie u.a. European Editor der Zeitschrift »Performance Research«. Seit 1996 ist sie Lektorin für Performancetheorie am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Wien.

Reinhold Görling, seit 2004 Professur für Medienwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Aktuelle Forschungsschwerpunkte u. a. Psychische Repräsentation und Medialität, Theatralität und Gewalt, Film und Folter.

André Karger, Oberarzt am Klinischen Institut für Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Düsseldorf, Psychoanalytiker. Aktuelle Publikation: »Trauma und Wissenschaft«, Göttingen 2009.

Frank Kessler, Professor für Film and Television History am Institute of Media and Re/presentation in Utrecht. Forschungsschwerpunkte sind das frühe Kino, der frühe nicht- fiktionale Film und Schauspieltechniken.

Kristina Köhler, Diplom-Kulturwissenschaftlerin (Medien), Studium der Medien-, Film- und Theaterwissenschaften in Brüssel, Weimar und Lyon. 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am International Graduate Centre for the Study of Culture der Justus-Liebig-Universität Gießen und Doktorandin am Giessener Institut für Angewandte Theaterwissenschaften. Seit 2008 wissenschaftliche Assistentin und Lehrbeauftragte am Seminar für Filmwissenschaft mit einem Dissertationsprojekt zu intermedialen Schnittstellen von Film und Tanz. Dort auch Initiatorin und Leiterin des Peer-Mentoring-Projekts »FilmWissen«.

Henrike Kollmar, Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und Germanistik in Köln (MA). Seit 2000 ist sie Programmdramaturgin am tanzhaus nrw in Düsseldorf und kuratiert Festivals und Programmformate. Sie arbeitete u.a. als Autorin und als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Tanz. Henrike Kollmar ist Gründungsmitglied von tanzperformance köln.

Susanne Marschall, Akademische Rätin am Seminar für Filmwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, Gründungsmitglied des Forschungsschwerpunkts Medienkonvergenz, Sprecherin für den Bereich »Bild« im IFSN (Interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt Neurowissenschaften, Leitung des Projekts »Medienintelligenz«. Habilitation mit dem Thema Farbe im Kino (2005). Demnächst erscheinen bei Schöner die Aufsatzsammlungen »Indien Kino-Kulturen« und »Film-Kunst«.

Petra Maria Meyer, Professorin für Kultur- und Medienwissenschaften an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel, wo sie von 2004-2008 auch Intendantin des Center for Interdisciplinary studies (Forum) war. Sie promovierte in Philosophie und habilitierte in Theaterwissenschaft mit medienwissenschaftlicher Ausrichtung. Aktuelle Publikationen: »Intermedialität des Theaters. Entwurf einer Semiotik der Überraschung«, Düsseldorf 2001; »Performance im medialen Wandel« (Hg.), München 2006; »Acoustic turn« (Hg.), München 2008.

Thomas Plischke (frankfurter küche), Regisseur, Choreograf und Videokünstler. Er war Gründungsmitglied von B.D.C. sowie der frankfurter küche (Leipzig). In dieser arbeitet Thomas Plischke seit 2003 ausschließlich mit Katrin Deufert als Künstlerzwilling »deufert + plischke« an verschiedenen Theaterprojekten, Dia- und Video-Installationen, sowie Text- und Video-Publikationen.

Micha Purucker ist freier Choreograph, Bewegungcoach, Kurator und Dozent. Puruckers körperbezogene Recherchen umfassen auch Medien fernab der Bühne: bespielte oder unbespielte Installationen, Fotografien, Bilder, Zeichnungen, Soundscapes, Plastiken und Internetprojekte ergänzen seine Arbeit. Er ist regelmäßig Dozent an der Korean National University of Arts und leitete 2007 die Abteilung für zeitgenössischen Tanz an der Chung Ang University in Seoul. Die aktuelle künstlerische Arbeit ist geprägt von der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Körperbildern sowie den Körperdarstellungen und -inszenierungen in Film, Presse und Politik.

Benjamin Schoppmann, besuchte die Ballettschule der Wiener Staatsoper, studierte Theater- Film- u. Medienwissenschaften, Germanistik und Philosophie, und arbeitet als Tänzer, Performer, Autor und Kunstvermittler in Wien.

Eva Schwerdt ist Masterstudentin der Medienkulturanalyse an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. 2008 hatte sie dort ihren Bachelor of

Arts in Medien- und Kulturwissenschaft beendet. Sie absolvierte eine Ausbildung in klassischem Tanz in Stuttgart und Monte-Carlo.

Timo Skrandies studierte Philosophie, Kunstgeschichte und Germanistik in Düsseldorf, Paris und Frankfurt am Main. Seit Oktober 2002 ist er Juniorprofessor für Medien- und Kulturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Juniorprofessor für Medien- und Kulturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Stephan Trinkaus hat in Hannover studiert und promoviert, lebt in Berlin und ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kultur und Medien der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Lehraufträge in Hannover, Düsseldorf, Berlin und Potsdam. Er arbeitet aktuell zu Fragen kultureller und sozialer Unbestimmtheit und Prekarisierung.

Vera Viehöver, Studium der Germanistik, Romanistik und Philosophie in Aachen, Brüssel und Düsseldorf; Promotion 2003 über die Erneuerungsdebatte bürgerlicher Intellektueller in der Kulturzeitschrift »Die Neue Rundschau«. Seit 2006 wissenschaftliche Angestellte am Germanistischen Seminar der Université de Liège. Veröffentlichungen u.a. zur Literatur und Kultur des 18. Jahrhunderts, zu den Beziehungen zwischen Literatur und Musik (Schumann, L. Mozart, Mattheson, Henze), zu deutsch-jüdischen Autorinnen und zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.

Christoph Wulf, Professor für Allgemeine und Vergleichende Erziehungswissenschaft, Mitglied des Interdisziplinären Zentrums für Historische Anthropologie, des Sonderforschungsbereichs »Kulturen des Performativen« und des Graduiertenkollegs »InterArts« an der Freien Universität Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Historische Anthropologie, Pädagogische Anthropologie, Interkulturelle Bildung, Mimesis- und Imaginationsforschung, Performativitäts- und Ritualforschung, ästhetische und interkulturelle Erziehung.

Stephan Wunsch, Studium der Germanistik und Philosophie in Aachen, Magisterarbeit über Schillers Historiographie und Ästhetik. Seit 2002 freiberuflicher Puppenspieler (rosenfisch figurespiel). Mitherausgeber der Figurentheaterzeitschrift »Das andere Theater« der UNIMA (Union Internationale de la Marionette), Veröffentlichungen u.a. zu Franz Pocchi und zur Ästhetik des Figurentheaters.